

## Medieninformation

Chemnitz, 06.06.2019

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

## Ausgegraben → Ausgestellt: C-36, Chemnitz Bahnhofstraße

Foyerausstellung vom 7.6. bis 7.7.2019 im smac

Vom 7. Juni bis zum 7. Juli 2019 präsentiert das smac mit „ausgegraben – ausgestellt. C-36, Chemnitz Bahnhofstraße“ in seinem Foyer die ersten Ergebnisse und Fundobjekte der Ausgrabungen neben dem Archäologiemuseum. Der Zugang zu der kleinen Ausstellung im Foyer ist zu den Öffnungszeiten des Museums kostenlos. Im Rahmen der Europäischen Archäologietage 2019 finden am Freitag, 14. Juni, zwischen 11 und 15 Uhr zu jeder vollen Stunde Führungen durch die Ausstellung statt. Auch die Führungen sind kostenfrei.

Die große Stadtkerngrabung direkt neben dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac) wurde im März diesen Jahres nach sechs Monaten erfolgreich abgeschlossen. Auf dem etwa 5700 qm großen Areal konnte das Landesamt für Archäologie Sachsen spannende Strukturen dokumentieren und zahlreiche Funde bergen. Die Funde sind inzwischen gewaschen und inventarisiert und die Auswertung der Pläne, Befunde und Proben ist in Arbeit.

Schon jetzt möchte das Landesamt für Archäologie Sachsen der Öffentlichkeit erste Ergebnisse und Fundobjekte im smac präsentieren, bevor die Objekte in das Archäologische Archiv Sachsen in Dresden aufgenommen werden.

„Ich freue mich sehr, dass wir das neue Ausstellungsformat „ausgegraben – ausgestellt“ der Kolleginnen und Kollegen vom Landesamt für Archäologie Sachsen erstmalig hier im smac zeigen können. Es soll zukünftig überall im Freistaat zeitnah nach Abschluss einer Ausgrabung des Landesamtes für Archäologie Sachsen über erste wichtige Ergebnisse informieren und die Funde aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft machen dabei den Anfang“, erläutert Dr. Sabine Wolfram, Direktorin des smac. So ist geplant, im nächsten Jahr in „ausgegraben – ausgestellt“ die

Kulturen entdecken  
Geschichte verstehen  
[www.smac.sachsen.de](http://www.smac.sachsen.de)

Direktorin  
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1  
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65  
fax +49 371. 911 999 - 99  
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail  
[jutta.boehme@lfa.sachsen.de](mailto:jutta.boehme@lfa.sachsen.de)  
[presse@smac.sachsen.de](mailto:presse@smac.sachsen.de)

Das smac ist eine Einrichtung  
des Staatbetriebs Landesamt  
für Archäologie Sachsen.  
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden  
[www.lfa.sachsen.de](http://www.lfa.sachsen.de)

zurzeit noch laufende Ausgrabung am Chemnitzer Getreidemarkt zu präsentieren.

## HINTERGRUND

Die Untersuchung des Bereichs zwischen smac und Johannisplatz in Chemnitz war notwendig, weil die ehemalige Parkfläche entlang der Bahnhofstrasse bebaut wird. *eins energie in sachsen* und *Fay Projects GmbH* werden hier ein Bürogebäude bzw. ein Hotel errichten.

Ursprünglich lag dieses Areal außerhalb der mittelalterlichen Stadt, deren Zentrum sich um Markt und Jakobikirche befand. Die ältesten festgestellten Siedlungsspuren sind für das 13. Jahrhundert belegt. Aus dieser Zeit stammt ein besonders schöner Fund: Ein bronzener Fingerring mit Kreuzzier, der in dem frühesten Siedelhorizont geborgen wurde. *„Unsere Ergebnisse bestätigen die Annahme, dass in Chemnitz bereits während des Mittelalters auch in extra muros – also außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern – gelegenen Bereichen gesiedelt wurde“*, sagt Dr. Christiane Hemker, die zuständige Referatsleiterin Südwestsachsen.

Bemerkenswert sind auch elf kleine Öfen, die auf ein intensiv betriebenes und feuergefährliches Handwerk vor den Toren der Stadt belegen. Ihre genaue Funktion kann erst nach der Auswertung der archäometallurgischen Analysen geklärt werden. Auf den ersten Blick weisen sie starke Übereinstimmung mit metallverarbeitenden Öfen auf. Alltagskultur und -leben sind in einem Gefäßensemble aus einer Latrine des 16. Jahrhunderts zu bestaunen. Mehrere Kochtöpfe und eine Kanne aus Waldenburger Steinzeug wurden damals in der Latrine entsorgt.

Große Gruben voller Töpfereiabfälle und Überreste von Brennöfen prägen das Bild im 16./17. Jahrhundert. *„Diese Funde sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass an dieser Stelle, abseits der engen innerstädtischen Bebauung, das Töpferhandwerk ansässig war“*, freut sich die örtliche Grabungsleiterin Frau Susanne Schöne.

## Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Ankündigung oder einer Berichterstattung zur **Ausstellung „C-36, Chemnitz Bahnhofstraße“** gerne nutzen.]



**20190606\_smac\_Ausstellung C-36\_Bild01.jpg**

Die Ausstellung wird unter einem Grabungszelt präsentiert. Dr. Christiane Hemker vom Landesamt für Archäologie beschreibt den Medienvertreter\*innen die Ausgrabungsergebnisse.

**Foto** smac | Jutta Boehme

---



**20190606\_smac\_Ausstellung C-36\_Bild02.jpg**

Grabungsleiterin Susanne Schöne (rechts) und Kuratorin Linda Burghardt betrachten eine Vitrine mit Keramik aus dem 15. Jahrhundert.

**Foto** smac | Jutta Boehme

---



**20190606\_smac\_Ausstellung C-36\_Bild03.jpg**

Die Gefäßscherben wurden gewaschen und inventarisiert. Erst später werden sie im Rahmen einer Publikation zeichnerisch rekonstruiert.

**Foto** smac | Annelie Blasko

---



**20190606\_smac\_Ausstellung C-36\_Bild04.jpg**

Ein Bronzering mit Kreuzzier stammt aus dem 13./14. Jahrhundert, den frühesten Siedlungsschichten.

**Foto** Landesamt für Archäologie Sachsen

---